

Forschungsarbeit mit der
Grounded Theory
zur
demokratischen Schule

- 1) Einleitung
- 2) Vorgehen
- 3) Theorie



1) Einleitung

- Analysegrundlage: zwei Interviews
- Kapriole, freie demokratische Schule
- Demokratische Schulen



1) Einleitung

Prinzipien:

- 1) Jedes Kind hat die Freiheit zu tun, was es möchte, solange es die Freiheit der anderen nicht einschränkt.
- 2) Möglichst viele Belange des Schulalltags werden in der Schulversammlung diskutiert und beschlossen, in der alle SchülerInnen und LehrerInnen gleichberechtigt eine Stimme haben.
- 3) Die Kinder lernen was, wann, wo, wie und mit wem sie wollen.



1) Einleitung

Einflüsse:

- Peter Gray: biopsychologisch; „Nur spielen“
- Gerald Hüther: neurobiologisch; für das Gehirn geeignetste Lernweise & -umgebung
- Martin Kamp: Pädagogik hinter solchen Konzepten

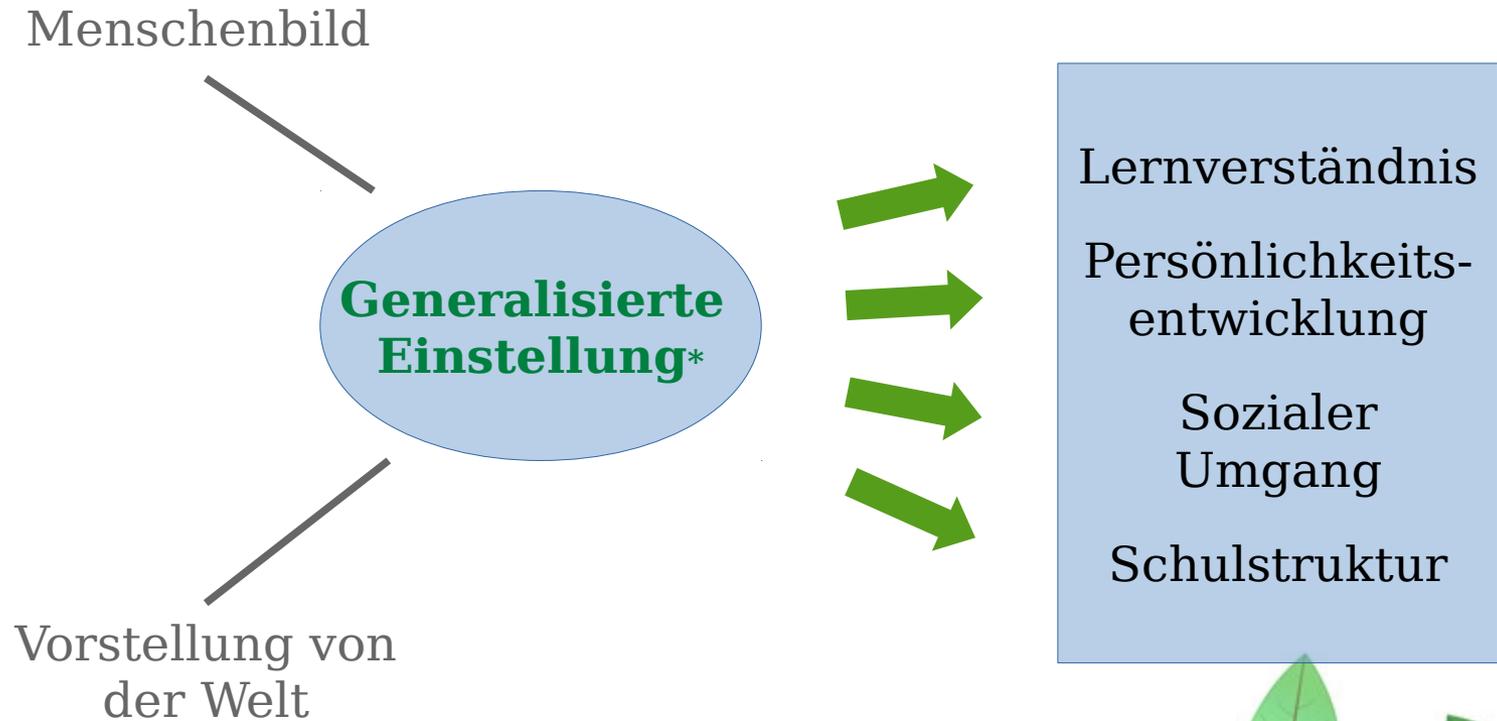


2) Vorgehen

- a) erstes Lesen
 - erste Eindrücke, Ideen, Fragen an den Text
- b) Textarbeit
 - Fragen verändern
- c) Textarbeit
 - Fragen verändern
- d) Textarbeit: Codes erstellen
 - Codes besprechen, Ideen
- e) Textarbeit
 - Kategorien bilden, zu Theorie zusammenfügen



3) Theorie



* Generalisierte Einstellungen:
recht stabile kognitiv-emotionale Vorstellungen, Denkmuster und Präferenzen
Beelmann & Jonas (2009)

3) Theorie

Demokratische Schule

Regelschule

Menschen- bild

Selbstbestimmungskompetenz
Eigenaktivitätsimpuls
Bedürfnisse des Menschen sind
grundsätzlich positiv/ gut
Vielfalt ist bereichernd
Egalität (ist möglich)
Lernen selbstbestimmt

Paternalistisch
Kontrolle (von Außen) nötig
Zwang (von Außen) nötig
Mensch muss sich System,
Hierarchien usw. unterordnen
Lernstoff gesellschaftl. vorgegeben

Vorstellung von der Welt

Freude/ Interesse/ Begeisterung
grundlegend für
Leben und Weiterkommen
Menschliches höchste Priorität
gibt für alles eine Lösung
Entfaltung
Kompetenzen wichtig

Konkurrenz,
Ellenbogengesellschaft
Trennung von Spaß und Arbeit
Anpassung
Faktenwissen, Noten wichtig



3.1) Lernverständnis

Voraussetzungen & Bedingungen

- Vertrauen
- Anerkennung des unbewussten Lernens
- Sachliches - Menschliches

Lernen im Alltag

- selbstgestaltet
- learning by doing
- kein Druck von außen
- Pflichtstoff

Persönliche Lernerfahrungen

- Sozialkompetenz
- Selbstwirksamkeit
- Selbstbewusstsein



3.1) Lernverständnis

Voraussetzungen & Bedingungen

- Vertrauen
- Anerkennen des unbewussten Lernens

Vertrauen

„[...] es ist so !wichtig! dass die Eltern !Vertrauen! in ihre !Kinder! haben, und dass sie !Vertrauen! in die !Schule! haben, und dass sie, (..) ihre !Kinder! einfach (...) !gehen lassen!, und !machen lassen!, und, [...] (.) nicht hintenrum irgendwie versuchen, sie !doch! zu was zu !bringen!, oder !doch! herauszufinden, was sie eigentlich den ganzen Tag machen, und irgendwie, !Kontrollsysteme! einführen, (.) weil es macht die Zeit hier so !kaputt!. Stella, Z.229

Anerkennung des unbewussten Lernens

„oft !merken! die Kinder ja gar nicht was sie alles hier !lernen!, und können dann nichts !erzählen!“ Stella, Z.235-236

„[...] schwierig von außen nachzuvollziehen[...], weils schwer ist teilweise die Lernerfolge der Kinder zu beobachten.“ Leo, Z.80-81



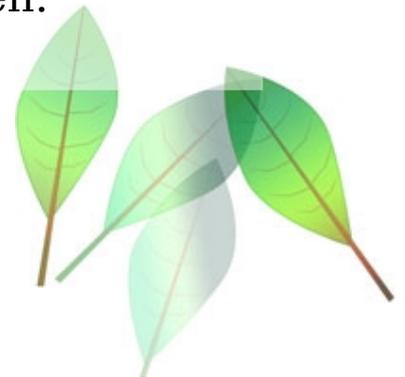
3.1) Lernverständnis

Voraussetzungen & Bedingungen

- Sachliches - Menschliches

„Also dieses !Sach!thema. ist irgendwie weiter !hinten! als diese !Menschliche!“, Stella, Z.128

„[...] die (...) Gemeinschaft (.....) hat irgendwie die !größte! Bedeutung. [...] immer stehen erst !alle! (...) im Mittelpunkt, und dann irgendwie, dass es dem !einzelnen! gut geht, und erst !dann! kann man, glaube ich auch, an !Themen! Arbeiten.“
Stella, Z.125-128



3.1) Lernverständnis

Lernen im Alltag

- selbstgestaltet
- Lernen nach Interesse
- Unterstützung durch Lehrer oder Mitschüler

„man hat die Möglichkeit sich frei zu entfalten und die Dinge zu tun, die einen im Moment interessieren.“ Leo, Z.6-7

„...wenn ich mich für was bestimmtes interessiere, dann kann ich [...] zu 'nem Lehrer gehen der hier an der Schule ist, ich kann [...] mir aber auch meinen Rat bei anderen Schülern holen, die alle ihre eigenen Dinge tun, die das tun, was sie interessiert, und die damit selber alle zu Meistern, zu Profis in dem! werden, was sie interessiert.“ Leo, Z.69-73



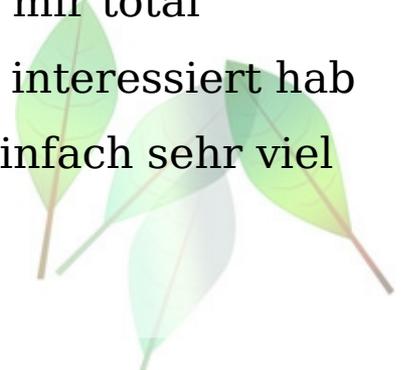
3.1) Lernverständnis

Lernen im Alltag

- learning by doing
- kein Druck von außen
- Interesse, Spaß

„Ich hatte mal die Idee mir'n bestimmtes Werkstück zu erarbeiten, [...] und anstatt dass ich mir lang erklären lassen hab wie man die Werkzeuge richtig einsetzt oder was für Arten von Holz es gibt, hab ich mich mit meinem Lehrer und anderen Schülern zusammen hingesezt, und hab das dann ganz einfach gebaut. Ich hab dabei [...] vom Lehrer dann auch erfahren, [...] welche Werkzeuge ich wie einsetzen muss und [...], ohne dass irgendein Druck dahinter war. Und [...] ich hab das genauso gut gelernt wie wenn mans mir total eingepprägelt hätte, bloß es ging schneller weil ich mich dafür interessiert hab in dem Moment das zu tun und das zu lernen, und es ist [...] einfach sehr viel netter das zu lernen, wenn man Spaß da dran hat.“

Leo, Z. 123-123

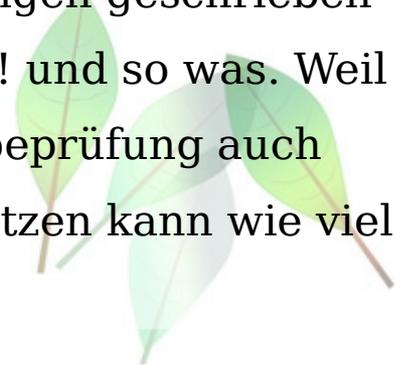


3.1) Lernverständnis

Lernen im Alltag

- Pflichtstoff
 - Frontalunterricht
 - mit Mitschülern
 - selbst vorbereitet

„Also wir hatten für die Prüfung [...] extra Prüfungsvorbereitungskurse [...], das war schon, relativ viel Frontalunterricht, [...] das war auch nicht verpflichtend, es gab auch Leute die sich, hauptsächlich selbst vorbereitet haben, [...] ja wir hatten so [...] Schulbücher halt, normale Schulbücher, wo einfach Prüfungen, Probeprüfungen drin waren, die wir dann zusammen gemacht haben, (..) und [...] man hat auch ganz viel sich danach noch getroffen und zusammen mit Freunden sich das angeguckt [...]. Wir haben [...] Probeprüfungen geschrieben zu den selben Situationen die wir dort haben. Also !Zeitdruck! und so was. Weil wir das ja !gar nicht kannten!, und hatten eben für diese Probeprüfung auch Noten bekommen. (.) Einfach damit man sich so dann einschätzen kann wie viel man noch tun muss [...]" Stella, Z. 30-47



3.1) Lernverständnis

Persönliche Lernerfahrungen

- Sozialkompetenz
- Selbstwirksamkeit
- Selbstbewusstsein

Sozialkompetenz

„An meiner Schule hab ich gelernt ähm.. mit Menschen! umzugehen, das ist ein ganz anderes Miteinander hier als in anderen Schulen“, Leo, Z.93-94

Selbstwirksamkeit

„Was mir sehr wichtig war, was ich von der Schule hier mitgenommen habe, war, die Erfahrung von einem Ort, an dem meine eigene Meinung wirklich wichtig ist“ Leo, Z.105-106

Selbstbewusstsein

„Ich will nicht irgendwas tun, was !für andere! !richtig! ist, sondern einfach das ! was ich will! und !ich sein!.“, Stella Z.27-28



3.2) Sozialer Umgang

Individuum

- Selbstbestimmung
- Freiheit
- Individualität, Diversität
- Geborgenheit

Miteinander

- Gleichberechtigt
- Respekt
- Vertrauen

Gemeinschaft

- Verbundenheit
- Ressource
- Relation Individuum - Gemeinschaft



3.2) Sozialer Umgang

Individuum

- Selbstbestimmung
- Freiheit
- Individualität, Diversität
- Geborgenheit

„Meine größte Lernerfahrung war, glaube ich, (..) em (..) wir hatten so ne !
Bande!. [...] ne !Mädchenbande! [...] dort gab's dann auch immer so !
Anführer!, und so !Hierarchien! [...] am Ende, vom Jahr, habe ich [...] gesagt
ich !will das nicht mehr!, ich will !ich! sein, und ich mach was !ich! will, und
(..) dis war so diese !!größte! Erkenntnis! einfach. (..) Ich will nicht
irgendwas tun, was !für andere! !richtig! ist, sondern einfach das !was ich
will! und !ich sein!.

Stella, Z.22-28



3.2) Sozialer Umgang

Individuum

- Gleichberechtigt
- Respekt
- Vertrauen
- Wertschätzung

„ich hab- hier ist ne Freundin von mir, die halt !Autistin! ist, (.) die einfach (..) irgendwie so in !ihrer eigenen Welt! lebt und, ich hab aber irgendwann, (.) hab ich erkannt wie !schön! ihre eigene Welt doch ist, ingehen kannst und dass einfach so Freiräume da sind, die man nutzen kann“

Stella, Z.194-196

„man da einfach gemerkt hat wie sehr dis 'ne ! Familie! sein kann. diese Schule“

Stella, Z.4



3.2) Sozialer Umgang

Miteinander

- Gleichberechtigt
- Respekt
- Vertrauen
- Wertschätzung

„dass mich nichts in der Ausübung von dem behindert, was ich tun will, das heißt man kann sich damit sehr frei fühlen und [...] auch auf ne gewisse Art nicht bevormundet“

Leo, Z.56-58

„was mich dis, was für mich dieses [...] Gefühl von demokratischen Schulen ausmacht ist halt dieser !Respekt!. Dass (..) wir alle ! verschieden! sind, und es auch wissen, und gar nicht gleich !sein wollen!, und dass es !!okay!! ist. Und dass das gerade das !Tolle! ist [...] dass man nicht versucht, irgendwie irgendjemanden in 'ne Bahn zu drücken [stockende Pausen dazwischen], die !„richtig“!“

Stella, Z.13-16



3.2) Sozialer Umgang

Miteinander

- Gleichberechtigt
- Respekt
- Vertrauen
- Wertschätzung

„weil ich glaube, dass wenn man !Vertrauen! !entgegen! gebracht bekommt, dann, em, (..) !merkt! man !dis!, und [...] kann das nicht so einfach !missbrauchen!, wie wenn man merkt, die vertrauen mir !eh nicht!, [...] ich kann nichts mehr !kaputt! machen, wenn ich das !nicht vorhandene! Vertrauen jetzt !missbrauche!“

Stella, Z.13-16



3.2) Sozialer Umgang

Gemeinschaft

- Verbundenheit
- Ressource
- Relation Individuum - Gemeinschaft

„wir haben [...] eine dreißig Kilometer Wandertour gemacht, und.. wir sind da wirklich zwölf Stunden gelaufen, bis in die Nacht hinein und waren dann irgendwo.. nachts irgendwo(!) auf nem Berg und wussten nicht genau wo wir waren und sind dann trotzdem heil am Ziel angekommen, und das sind Dinge, die ne Gemeinschaft einfach zusammenbringen, die einen.. total glücklich machen.“

Leo, Z.205-210

„Ich hatte nie irgendwie das Gefühl, (...) alle sind !gegen mich!
oder so. auch wenn's mal irgendwie Missverständnisse gab“
Stella, Z.143-145



3.2) Sozialer Umgang

Gemeinschaft

- Verbundenheit
- Ressource
- Relation Individuum - Gemeinschaft

„in den letzten beiden Jahren, habe ich irgendwie gemerkt, wie spannend es ist, immer wieder zu !allen! zu gehen und zu gucken was die gerade machen. und, em, wie sehr man daran !profitieren! kann. dass es eben so viele Leuten gibt, die, so !frei!, ihre Sachen machen, und, die so ! unterschiedlich! sind“

Stella, Z.132-135

„Ich dis gar nicht so sehr !brauche! immer nur mit !den selben! Leuten über !die selben! Sachen zu reden sondern dass man viel mehr !weiterkommt!, wenn man sich mal mit den !anderen! auseinander setzt.“

Stella, Z.137-139



3.2) Sozialer Umgang

Gemeinschaft

- Verbundenheit
- Ressource
- Relation Individuum - Gemeinschaft

„Na die (...) Gemeinschaft (.....) hat irgendwie die !größte! Bedeutung. Also es steht immer erst, immer stehen erst !alle! (...) im Mittelpunkt, und dann irgendwie, dass es dem !einzelnen! gut geht, “
Stella, Z.125-127

„Iwir gehören alle !zusammen!, wir machen hier eine, wir machen hier !ein Ding! zusammen und wir versuchen dass es funktioniert, “
Stella, Z.82-84



3.3) Schulstruktur

Ort & Gebäude

- Park
- kleine Räume
- Themenräume
- “Freiräume“

Aktivitäten & Kurse

- vielfältig
- Kreatives, Handwerkliches, Computer, ...
- Prüfungsvorbereitungskurse

Organisation

- vieles von Schülern entschieden und organisiert
 - Schulversammlung: Regeln, Lehrer
 - Schulfahrten



3.3) Schulstruktur

Ort & Gebäude

- Park
- kleine Räume
- Themenräume
- “Freiräume“

„Also hier haben wir einfach einen supertollen Park, und ganz viele so kleine Räume, wo man sich irgendwie zu zweit reinsetzen kann, und reden kann, und Zeitung lesen kann, und Bücher lesen kann, und Musik hören kann, und dis find ich ganz wichtig, das dis so. Das [...] einfach ganz viel Raum da ist. Und auch Räume da sind wo, du einfach anfangen kannst. Also, dass es einen Raum gibt wo, Kunstmaterialien sind, dass es eine Werkstatt gibt, wo du einfach hingehen kannst und dass einfach so Freiräume da sind, die man nutzen kann“

Stella, Z.73-79



3.3) Schulstruktur

Aktivitäten & Kurse

- vielfältig
- Kreatives, Handwerkliches, Computer, Fußball, ...
- Prüfungsvorbereitungskurse

„Mein ganzes Leben, kommt mir irgendwie so vor, hab ich in dieser Schule verbracht; und alles was ich gemacht habe, hatte irgendwas mit dieser Schule zu tun, also ich habe auch alle meine Hobbies, also mein Theater, meine Leidenschaft zu Theater hab ich hier entdeckt“
Stella, Z.10-13

„[...] ich hab ziemlich lang mit meinen Freunden Fußball gespielt, ich hab mit Computern gearbeitet, hab da 'ne ganze Menge gelernt. Ich hab in meinen späteren Schuljahren angefangen dann auch normale Schulsachen zu lernen, ich war in der Holzwerkstatt, [...]“
Leo, Z.7-10



3.3) Schulstruktur

Aktivitäten & Kurse

- vielfältig
- Kreatives, Handwerkliches, Computer, ...
- Prüfungsvorbereitungskurse

„Also wir hatten für die Prüfung hatten wir extra Prüfungsvorbereitungskurse, [...] eben in den drei Fächern Englisch=Mathe=Deutsch, [...] dass eben der Lehrer vorne stand und das Thema erklärt hat, und wir dann Fragen gestellt haben und Aufgaben dazu gemacht haben“

Stella, Z.30-35



3.3) Schulstruktur

Organisation

- vieles von Schülern entschieden und organisiert
 - Schulversammlung: Regeln, Lehrer
 - Schulfahrten

„Demokratische Schule bedeutet für mich, dass man als Schüler das Recht hat die eigene Lernumgebung nachträglich zu beeinflussen; das heißt wir haben hier zum Beispiel wöchentlich 'ne Schulversammlung, in der alle wichtigen Dinge an der Schule beschlossen werden können. Und ich hab dort sehr aktiv teilgenommen und wir als Schüler haben hier unseren kompletten Schulalltag selbst gestaltet. Das heißt wir haben entschieden welche Lehrer an unserer Schule sind, was diese Lehrer an unsrer Schule tun.“

Leo, Z.23-28



3.3) Schulstruktur

Organisation

- vieles von Schülern entschieden und organisiert
 - Schulversammlung: Regeln, Lehrer
 - Schulfahrten

„Wenn mich was wirklich interessiert, dann kann ich mich dafür einsetzen, dass es durchgesetzt wird und dann wird's auch durchgesetzt. Und da sammeln sogar schon sehr viele jüngere Kinder [...] in noch frühem Alter Erfolgserlebnisse“

Leo, Z.107-110



4) Probleme

- Fragen an den Text
- Wort-für-Wort-Analyse
- Zuordnung Phänomen, Kategorie, Konzepte → Systematisieren
- Distanz zum Inhalt



Use of templates

You are free to use these templates for your personal and business presentations.

We have put a lot of work into developing all these templates and retain the copyright in them. They are not Open Source templates. You can use them freely providing that you do not redistribute or sell them.

Do

- ✓ Use these templates for your presentations
- ✓ Display your presentation on a web site provided that it is not for the purpose of downloading the template.
- ✓ If you like these templates, we would always appreciate a link back to our website. Many thanks.

Don't

- ✗ Resell or distribute these templates
- ✗ Put these templates on a website for download. This includes uploading them onto file sharing networks like Slideshare, Myspace, Facebook, bit torrent etc
- ✗ Pass off any of our created content as your own work

**You can find many more free templates on the
Presentation Magazine website
www.presentationmagazine.com**

